

alinéa 2 du Code des obligations. L'article 44 alinéa 2 du Code des obligations permet en effet au responsable du dommage qui n'a pas commis de faute d'invoquer que le dommage qu'il devrait réparer pourrait le mettre dans une situation de gêne. Par conséquent, la solution proposée par le Conseil des Etats permettra, si on l'accepte – et pour moi les articles 8ter et 12 alinéa premier vont de pair –, en particulier à une petite ou à une moyenne entreprise qui risquerait de se trouver en difficulté, d'invoquer cette disposition en cas de dommage important.

Il n'en demeure pas moins que le problème des grands sinistres demeure et qu'il doit être réglé. Que faut-il faire lorsqu'un même défaut produit un nombre de dommages considérable? Ce problème demeure, et c'est la raison pour laquelle la commission vous propose d'adopter une motion qui demande au Conseil fédéral que, dans le cadre des travaux de révision de la partie générale du droit de la responsabilité civile, on règle de manière générale la question des grands sinistres – mais pas seulement dans le cadre de la loi sur la responsabilité en matière nucléaire, pas ici tout à coup dans une loi spéciale – parce que la question des grands sinistres peut se poser, même en dehors de la responsabilité du fait des produits ou de la responsabilité en matière nucléaire. La majorité de la commission vous invite donc à ne pas introduire l'article 8ter proposé, à vous rallier au Conseil des Etats concernant l'article 12 alinéa premier, et ensuite à adopter la motion que la commission a acceptée. La majorité de la commission a rejeté la proposition de la minorité Loeb François à l'article 8ter par 10 voix contre 7 et avec une abstention.

**Bundesrat Koller:** Ich bitte Sie auch hier, den Minderheitsantrag abzulehnen; einmal aus prinzipiellen Gründen, aber auch aus einer Vielzahl von konkreten Gründen, die diese Option betreffen.

Eine derartige summenmässige Beschränkung der Haftung ist in unserem Haftpflichtrecht eindeutig ein Fremdkörper. Ein Fremdkörper, der uns eine Vielzahl von Problemen aufgeben wird, ohne dass er meiner Meinung nach den Betroffenen eine wesentliche Erleichterung bringen würde. Denn weil das eben ein Fremdkörper ist, haben Sie sofort sehr viele Kollisionsprobleme mit anderen Haftungsbestimmungen.

Ich möchte Ihnen das an einem Beispiel zeigen: Stürzt beispielsweise eine grosse Halle ein, haftet der Eigentümer dieses Werkes unbeschränkt. Derjenige, der das fehlerhafte Material geliefert hat, würde aber beschränkt haften. Genau gleich verhält es sich mit der Geschäftsherrenhaftung, die hier in Kollision treten kann. Auch dort haben wir in unserem allgemeinen Haftpflichtrecht keinerlei summenmässige Beschränkungen. Hier dagegen hätten wir sie.

Im übrigen hat man eindeutig festgestellt, dass diese EG-Produktehaftpflicht für die betroffenen Unternehmen zu keinerlei Erhöhung der Versicherungsprämien geführt hat. Insofern glaube ich, dass die Nachteile, die Sie, Herr Loeb François, für die schweizerische Wirtschaft befürchten, gar nicht relevant sein werden. Und insofern liegt auch der Vergleich mit unserem Hauptkonkurrenten Deutschland schief. Man müsste dann die ganze Haftungsordnung miteinander vergleichen. Die Haftungsordnung in Deutschland hat in einigen Punkten, wie das beispielsweise Frau von Felten gesagt hat, in Bereichen wie Arzneimittel und Gentechnologie, eindeutig eine strengere Ordnung als unser eigenes Recht.

Vor allem bitte ich Sie zu berücksichtigen, dass wir Ihnen im Rahmen von Swisslex – und hier passt Swisslex nun wirklich ausgezeichnet – entgegengekommen sind, indem wir in Artikel 12 die Ausklammerung von Artikel 44 Absatz 2 nicht mehr vorsehen. Ich bin bereit, dieser Lösung zuzustimmen, denn es ist im Rahmen von Swisslex tatsächlich störend, wenn wir ein bewährtes Prinzip unseres Haftpflichtrechtes, nämlich jenes der Reduzierung der Haftungssumme bei leichtem Verschulden und der Gefahr einer Notlage, ausnehmen würden.

Ein letzter Grund, warum ich Sie bitten möchte, den Antrag der Minderheit Loeb François abzulehnen: Würden Sie diesem zustimmen, müssten wir die ganze Vorlage zurücknehmen und Ihnen einen Vorschlag unterbreiten, wie wir diese beschränkte Haftungssumme auf mehrere Geschädigte verteilen würden –

denn es sind ja mehrere Geschädigte möglich. Sie sehen: Dieser Antrag bringt der Wirtschaft wenig oder überhaupt nichts. Auf der anderen Seite schafft er eine Unmenge von haftungsrechtlichen Problemen.

Deshalb bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie, wie der Ständerat, auf die Ausübung dieser Option verzichten.

#### *Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit	65 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit	35 Stimmen

#### **Art. 9–11**

##### *Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

##### *Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

##### *Angenommen – Adopté*

#### **Art. 12**

##### *Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

##### *Eventualantrag von Felten*

(falls der Antrag der Minderheit zu Art. 8ter angenommen wird)

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

#### **Art. 12**

##### *Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

##### *Proposition von Felten*

(en cas d'acceptation de la proposition de minorité à l'art. 8ter)

Adhérer au projet du Conseil fédéral

##### *Angenommen gemäss Antrag der Kommission*

*Adopté selon la proposition de la commission*

#### **Art. 13–15**

##### *Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

##### *Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

##### *Angenommen – Adopté*

##### *Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Entwurfes	83 Stimmen
Dagegen	1 Stimme

##### *An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

93.3249

### **Motion Kommission NR 93.125 Haftpflicht bei Grossschäden**

### **Motion commission CN 93.125 Responsabilité civile lors de «grands sinistres»**

#### *Wortlaut der Motion vom 24. Mai 1993*

Der Bundesrat wird beauftragt, im Rahmen der Arbeiten zur Revision des schweizerischen Haftungsrechts die Frage der Grossschäden, die heute nur Gegenstand von Bestimmungen des Kernenergiehaftpflichtgesetzes ist (Art. 29 und 30), allgemein zu regeln.

*Texte de la motion du 24 mai 1993*

Dans le cadre des travaux de révision du droit suisse de la responsabilité civile, le Conseil fédéral est invité à régler, de manière générale, la question des «grands sinistres» qui ne fait aujourd'hui l'objet d'une disposition que dans la loi sur la responsabilité civile en matière nucléaire (art. 29 et 30).

**Ledergerber**, Berichterstatter: Die Kommission empfiehlt Ihnen einstimmig, diese Motion zu überweisen. Die Beratungen über die Produkthaftpflicht haben einmal mehr deutlich gemacht, dass wir in der Schweiz einen gewissen Lösungsbedarf bezüglich Grossrisiken haben. Wir kennen zwar in der Schweiz das Kernenergiehaftpflichtgesetz, weil auf diesem Gebiet Risiken bestehen, für die keine Versicherungspolice abgeschlossen werden können. Wir haben aber Risiken ähnlicher Grössenordnung – im Energiebereich, aber auch in anderen Bereichen –, die heute nicht befriedigend versichert sind. Wir möchten Sie einladen, diese Motion zu unterstützen, die vom Bundesrat im Rahmen der Arbeiten zur Revision des Haftungsrechts verlangt, die Frage der Grossschäden allgemein zu regeln.

Bundesrat **Koller**: Ich bin in einer etwas unbequemen Lage. Zwar wird dieses Problem in meinem Departement tatsächlich im Rahmen der Revision des allgemeinen Haftpflichtrechtes geprüft, und wahrscheinlich werden auch entsprechende Gesetzgebungsvorschläge nachher ausgearbeitet. Der Bundesrat hat die Motion aus zeitlichen Gründen aber noch nicht behandeln können. Ich nehme dieses Risiko aber auf mich und bin bereit, die Motion entgegzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

93.3250

**Postulat Kommission NR 93.125  
Produkthaftpflicht. Gegenseitige  
Befreiung von der Importeurhaftung  
Postulat commission CN 93.125  
Responsabilité du fait du produit.  
Exonération réciproque  
de la responsabilité de l'importateur**

*Wortlaut des Postulates vom 24. Mai 1993*

Im Interesse des Abbaus gegenseitiger Handelshemmnisse (die dem Ziel des Freihandelsabkommens von 1972 und dem Efta-Vertrag zuwiderlaufen) wird der Bundesrat gebeten, möglichst rasch ein oder mehrere Abkommen mit den EWR-Staaten abzuschliessen, welche die gegenseitige Befreiung von der Importeurhaftung zum Ziele haben.

*Texte du postulat du 24 mai 1993*

En vue de l'élimination des obstacles mutuels au commerce (qui vont à l'encontre des objectifs poursuivis par l'Accord de libre-échange de 1972 et par la Convention sur l'AELE), le Conseil fédéral est prié de conclure le plus vite possible, avec les Etats membres de l'EEE, un ou plusieurs accords visant à une exonération réciproque de la responsabilité de l'importateur.

**Ledergerber**, Berichterstatter: Die Kommission bittet Sie einstimmig, das Postulat zu überweisen.

Die Frage, die von Herrn Loeb François eingebracht wurde, entspricht tatsächlich einem Bedürfnis. Weil die Schweiz dem EWR nicht beigetreten ist, besteht nun tatsächlich das Problem, dass die Importeurhaftung – selbst wenn wir ein ähnliches Produkthaftpflichtrecht haben – deshalb in den EG- und EWR-Staaten nicht aufgehoben worden ist. Wir können also

die Diskriminierung der Exporteure nur wirklich abschaffen, wenn diese gegenseitige Anerkennung der Produkthaftpflicht in bilateralen Verhandlungen geregelt wird.

Ich bin Ihnen dankbar, wenn auch die EWR-Gegner hier allmählich merken, dass der EWR doch gewisse Vorteile für die Schweiz beinhalten könnte.

Ich bitte Sie im Namen der Kommission, das Postulat zu überweisen.

Bundesrat **Koller**: Wie ich gegenüber Herrn Loeb ausgeführt habe, haben wir dieses Anliegen der EG gegenüber bereits geltend gemacht. Deshalb sind wir bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

89.247

**Parlamentarische Initiative  
(Neukomm)  
Produkthaftpflicht  
Initiative parlementaire  
(Neukomm)  
Responsabilité du fait du produit**

Siehe Jahrgang 1991, Seite 367 – Voir année 1991, page 367

Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Herr **Wiederkehr** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Behandlung im Parlament

Am 12. September 1990 lag die Initiative der Kommission zur Vorprüfung vor. Die Kommission beantragte dem Rat mit 13 zu 1 Stimmen, der Initiative Folge zu geben. Der Rat beschloss am 11. März 1991 einstimmig, der Initiative Folge zu geben.

2. Vorlage des Bundesrates

Mit der Botschaft I über die Anpassung des Bundesrechts an das EWR-Recht (Zusatzbotschaft I zur EWR-Botschaft, 92.057) vom 27. Mai 1992 und der Botschaft über das Folgeprogramm nach der Ablehnung des EWR-Abkommens (93.100) vom 24. Februar 1993 hat der Bundesrat auch den Forderungen der parlamentarischen Initiative weitgehend Rechnung getragen.

3. Gemäss Artikel 21 quinquies Absatz 2 GVG hat der Rat über die Abschreibung einer parlamentarischen Initiative zu befinden, wenn er ihr bereits Folge gegeben hat.

Die Kommission beantragt, die Initiative abzuschreiben, da ihre Anliegen in der bundesrätlichen Vorlage berücksichtigt wurden. Der Initiator ist mit der Abschreibung der Initiative einverstanden.

M. **Wiederkehr** présente au nom de la commission le rapport écrit suivant:

1. Traitement au Parlement

L'initiative a été examinée le 12 septembre 1990 par la commission, qui a proposé à son conseil par 13 voix contre 1 de donner suite à l'initiative. Le 11 mars 1991, le conseil a décidé, à l'unanimité, de donner suite à l'initiative.

2. Projet du Conseil fédéral

Par son message I sur l'adaptation du droit fédéral au droit de l'EEE (message complémentaire I au message sur l'EEE, 92.057) du 27 mai 1992, ainsi que par son message sur le programme consécutif au rejet de l'Accord EEE (93.100) du 24 février 1993, le Conseil fédéral a largement pris en considération les exigences formulées par l'initiative parlementaire.

## **Motion Kommission NR 93.125 Haftpflicht bei Grossschäden**

## **Motion commission CN 93.125 Responsabilité civile lors de «grands sinistres»**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	04
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.3249
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.06.1993 - 15:00
Date	
Data	
Seite	972-973
Page	
Pagina	
Ref. No	20 022 769